

REISEZIEL HOTEL

mord und totschiag zwischen rindsfilet und crême caramel

Von Andrea Baumann (auf dem Bild: Peter Denlo als Herr Bühler)

■ Tina, eine attraktive, junge Frau bahnt sich hastig einen Weg zwischen Tischen und speisenden Gästen und spricht eine ebenso attraktive, junge, selbstbewusste Frau in Trenchcoat und sportlicher Mütze an: Frau Kommissarin! Ich möchte endlich gehen! Ich bin am Ende mit meinen Nerven! Kommissarin Caprez antwortet gelassen: Noch ein paar Minuten!

Tina reagiert verärgert auf soviel Coolness: Aber verstehen Sie doch! Ich habe meinen Vater und meine beste Freundin verloren! Und meine Mutter liegt mit Schussverletzungen und einem Schock im Spital! Caprez kontert scharfzüngig: Wir spielen hier nicht Shakespeare, Frau Tamburic. Lassen sie die Dramatik weg!

Kein Fernseh-Krimi, kein klassisches Bühnenstück - nein, DinnerKrimi nennt sich diese Theaterform.

Unterhaltung in Form von Krimis kombiniert mit kulinarischen Höchstgenüssen ist kein neues Rezept. Aber Achtung - sowie Suppenhuhn nicht gleich Suppenhuhn ist, ist DinnerKrimi nicht gleich DinnerKrimi. Es kommt auf die Ingredienzen und die Dosierung an. Die Krimiliteratur bietet zwar eine eindrückliche Sammlung an Kriminalgeschichten sowie eine Reihe von illustren Kommissaren, Inspektoren und Detektivinnen, die sich als Vorlage fast aufdrängen, so etwa Miss Marple, Hercule Poirot, Mankell, Wachmeister Studer, Colombo, um nur einige aufzuzählen. Für den Initianten Peter Denlo war jedoch von Anfang an klar, seine DinnerKrimis sollen keine Historienkrimis werden. Wie soll denn dies auch gehen? Die Gäste schlemmen in Jeans, Poloshirt und Sneakers und sollen gleichzeitig einen aktiven schauspielerischen Part bei der Auflösung auf Schloss Eilean Donan in Schottland im Jahr 1389 übernehmen! Vielmehr setzt der junge Autor und Schauspieler Denlo auf eine vielschichtige, zeitgenössische Story, die genauso zum Schmunzeln wie Miträtseln animiert.

Das Erstlingsstück «Zum Hauptgang: Mord» feierte seine Premiere am 24. Mai 2007 im Hotel Uto Kulm auf dem Üetliberg in Zürich und fand während der Tournee durch die Deutschschweiz rasch ein breites Publikum. In Bern ist DinnerKrimi jeweils im Land-

gasthof Sternen in Muri zu sehen. Nach der Castingphase und kurz vor Probenbeginn des zweiten Stücks traf sich ensuite - kulturmagazin mit dem Initianten Peter Denlo.

Was hat Dich interessiert, DinnerKrimi in der Schweiz zu lancieren?

Aus der Not heraus kriegt der Mensch Ideen. Als Schauspieler ist man immer auf der Suche nach Arbeit. Ein eigenes Projekt macht immer Sinn, braucht jedoch Mut und Zeit. Die Idee von DinnerKrimi kam mir in Deutschland, da diese Art von Theater in unserem Nachbarland seit Jahrzehnten ein breites Publikum findet. Und so dachte ich, dass dies bei uns auch funktionieren könnte. Ausserdem reizte es mich, Hotelräume zu Bühnen umzufunktionieren, vor allem in der Schweiz, wo die Hotellerie eine von Tradition gezeichnete Geschichte kennt.

Welche Hotels hast Du angefragt?

Mir war von Anfang an wichtig, Hotels und Restaurants, die eine hohe Qualität bieten, mit dabei zu haben. Das Essen muss munden, das Ambiente soll stimmen und zusammen mit dem Krimi soll ein besonderer Abend entstehen. Klare Richtlinien sind neben der Küche auch die Grösse der Räumlichkeiten und die Qualität des Services. Die Resonanz der Hotels war so gut, und als Häuser wie das Romantikhôtel Wilden Mann in Luzern, das Schlossrestaurant Rapperswil oder das Hotel Uto Kulm auf dem Üetliberg spontan zugesagt hatten, wusste ich, dass mein Konzept aufgeht.

Wie läuft Dein DinnerKrimi ab?

Bei der Ankunft erhält der Gast einen Apéro. Danach gibt es drei oder vier Gänge. Wir spielen zwischen den Menüfolgen, damit sich der Gast aufs Essen und dann wieder aufs Theater konzentrieren kann. Aber der Gast darf niemandem trauen, sein Tischnachbar bei der Vorspeise könnte bereits ein Schauspieler sein und so gibt es durch das Stück Mord und Totschiag, viele Verdächtige und ein Detektiv. Aber keine Sorge, niemand wird in Ohnmacht fallen und es spritzt auch kein Blut. DinnerKrimi sorgt für Unterhaltung und Spannung. Zu viert spielen wir über zehn Rollen, was für viel Abwechslung und gute Lacher sorgt.

Nach welchen Gesichtspunkten hast Du die Story «Zum Hauptgang: Mord» geschrieben?

Das Stück ist ein Vierakter, in dem es gleich zum Anfang einen Toten gibt und danach alle auf der Suche nach dem Mörder oder Verdächtigen sind. Der Fall wird übrigens von einer Frau aufgelöst, denn ich habe mich bewusst für eine Kommissarin entschieden, um dem Klischee von Colombo und Derrick nicht zu entsprechen. Die Handlung durfte nicht zu kompliziert werden, da man ja immer wieder durch das köstliche Essen abgelenkt wird. Gute Witze und komische Situationen sind mir genauso wichtig, wie eine gesunde Portion Interaktion mit dem Publikum. Wenn ein Gast einen sachdienlichen Hinweis hat, darf er diesen gerne laut einbringen. Somit entsteht für uns Schauspieler Improvisation, die jede Vorstellung von DinnerKrimi einmalig macht.

Wie viele Morde planst Du pro Stück ein?

Das verrate ich nicht. Kommt es Euch selber ansehen und haltet die Augen offen, denn es kann immer und überall etwas passieren.

Was serviert DinnerKrimi als nächstes?

Von Frauenfeld bis Interlaken, vom Kanton Basel-Stadt bis Nidwalden spielen wir von September bis Dezember in insgesamt zehn Hotels. Das neue Stück heisst «Gabel. Messer. Mord.» und wir werden es uns nicht nehmen lassen, den bevorstehenden Schweizer Wahlherbst durch den Kakao zu ziehen. Somit ist diesmal nicht unsere Kommissarin gefragt den Fall zu lösen, sondern Agent Kunz vom Schweizer Geheimdienst.

Premiere von «Gabel. Messer. Mord.»:

Uto Kulm, Üetliberg, Zürich am 2. September 2007

Landgasthof Sternen, Muri Bern:

29.9./13.10./24.11.2007

Hotel Freienhof, Thun:

28.9./19.10./11.11.2007

Hotel Metropole, Interlaken:

15.9./6.10./1.12.2007

Kurhaus Weissenstein (Solothurn):

8./9./10.11.2007

Infos und weitere Locations:

www.dinnerkrimi.ch